

Aufgabenblock 1: Wissensmanagement

6 Punkte

Aufgabe 1 - Organisationale Ambidextrie

- a) Erläutern Sie kurz, was unter Organisationaler Ambidextrie zu verstehen ist. Gehen Sie dabei auch auf die Herkunft des Wortes „Ambidextrie“ ein und nennen Sie die beiden „Fallen“, denen damit entgangen werden kann. (3)
- b) Es bestehen hinsichtlich der Organisationalen Ambidextrie zwei dominante Denkschulen. Um welche zwei Denkschulen handelt es sich und inwiefern unterscheiden sie sich? (3)

A series of 31 horizontal lines for writing, spanning most of the page's width.

Aufgabenblock 1: Wissensmanagement

16 Punkte

Aufgabe 2 - Lernzyklus nach March/Olsen

- a) Zeichnen Sie den Lernzyklus nach March/Olsen inkl. der potenziellen Störungen bzw. Barrieren organisationalen Lernens auf. (4) (s. Anhang A)
- b) Wie lässt sich das in dem Artikel „Der Buzz-Stopp“ dargestellte Scheitern der Softwarestrategie des Volkswagen-Konzerns aus der Perspektive des organisationalen Lernens erklären? Erläutern Sie hierzu unter Zuhilfenahme des Textes und des darin dargestellten Sachverhalts, welche Störungen im Lernprozess aufgetreten sind und wodurch diese **jeweils** verursacht wurden? (12)

Lined area for writing, consisting of 30 horizontal lines.

Aufgabenblock 1: Wissensmanagement

18 Punkte

Aufgabe 3 - Neuausrichtung der Gleichgewichte nach McAfee/Brynjolfsson

- a) McAfee und Brynjolfsson zufolge sorgen digitale Technologien für eine Neuausrichtung der Gleichgewichte in drei Bereichen. Nennen Sie die drei Gleichgewichte und erläutern Sie jeweils kurz deren Verschiebung. (3x2)
- b) Erklären Sie für jedes der drei Gleichgewichte anhand von selbstgewählten Beispielen, wie die Verschiebungen die Innovationsfähigkeit von Unternehmen erhöhen können. (Tipp: Sie können hierfür u. a. gerne auf Ihr Wissen aus dem HBM-Artikel „Maschinen sind kreative Zerstörer“ zurückgreifen und ausführen, wie sich die Verschiebungen im Rahmen der Entwicklung einer Wissensstrategie sowie der Wissensgewinnung auswirken.) (3x3)
- c) Beschreiben Sie kurz drei Probleme bzw. Risiken, die sich aus den beschriebenen Verschiebungen ergeben können. (3)

Name:

Matrikel-Nr.

Seite 5

Aufgabenblock 2: Allianzmanagement

4 Punkte

Aufgabe 4 - Allianzformen

- a) Grenzen Sie Closing-Gap-Allianzen und Critical-Mass-Allianzen voneinander ab, indem Sie **Kooperationsziele**, **Lernphilosophie** und (idealtypische) **Kooperationsdauer** der beiden Allianzformen gegenüberstellen. (3)
- b) Nennen Sie anschließend ein Beispiel aus der Praxis, das sich der Allianzform **Critical-Mass-Allianz** zuordnen lässt und begründen Sie Ihre Antwort **kurz**. (1)

Aufgabenblock 2: Allianzmanagement

6 Punkte

Aufgabe 5 – Absorptive Capacity

- a) Eine Herausforderung im Rahmen von Allianzen bildet die Balance zwischen Wissenserwerb und Wissensschutz. Die unternehmerische Lernfähigkeit (*absorptive capacity*) spielt in diesem Zusammenhang eine entscheidende Rolle.

Erläutern Sie kurz die **drei Determinanten**, welche die unternehmerische Lernfähigkeit prägen. (3)

Determinante**Erläuterung**

Eigene Lernentschlossenheit
(*intent*)

Offenheit des Gegenübers
(*transparency*)

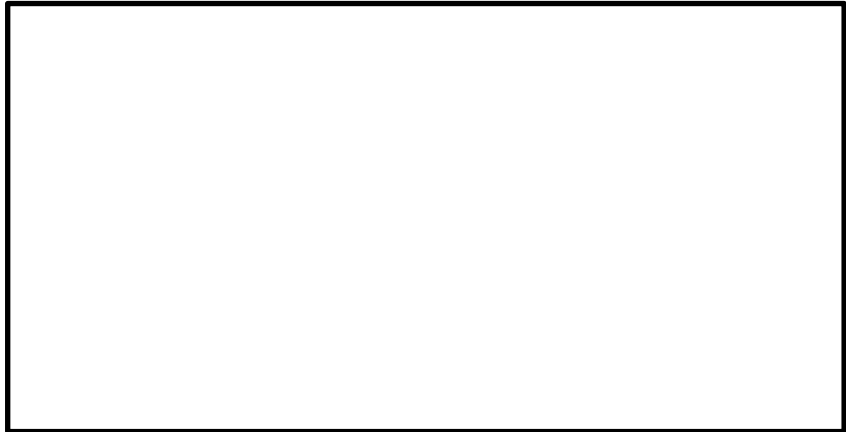
Intellektuelles Aufnahmevergen
(*receptivity*)

Aufgabenblock 2: Allianzmanagement

- b) Erläutern Sie anschließend für jede der Determinanten einen Ansatz, über den sich die unternehmerische Lernfähigkeit erhöhen lässt. (3)

Determinante**Ansatz zur Erhöhung der unternehmerischen Lernfähigkeit**

Eigene Lernentschlossenheit
(intent)



Offenheit des Gegenübers
(transparency)



Intellektuelles Aufnahmevermöge
(receptivity)



Aufgabenblock 3: Allianzmanagement

10 Punkte

Aufgabe 6 - Transaktionskostentheorie

a) Zwei zentrale Annahmen, die der neuen Institutionenökonomik im Allgemeinen und der Transaktionskostentheorie im Speziellen hinsichtlich der Charakteristika der Akteure zugrunde liegen sind die **begrenzte Rationalität** (*bounded rationality*) und die **Opportunismusannahme**.

Was sind die Kernaussagen dieser beiden Annahmen? Unterlegen Sie Ihre Antwort jeweils auch mit Anhaltspunkten aus der **Fallstudie (s. Anhang B)** „Will der Partner unser Wissen stehlen?“, die auf diese Annahmen hindeuten. (4)

b) Welche Auswirkungen haben Opportunismus und begrenzte Rationalität auf die folgenden beiden Transaktionskostenarten: *Verhandlungs- und Vertragskosten* sowie *Überwachungskosten*. Begründen Sie Ihre Antwort und stellen Sie jeweils konkrete Bezüge zur **Fallstudie (s. Anhang B)** „Will der Partner unser Wissen stehlen?“ her. (6)

Lined writing area with horizontal ruling lines.

